

FASZIENDISTORSIONS- MODELL NACH TYPALDOS



Das Faszienmodell (FDM) von lat. Fascia „Bündel“ und Distorsio „Verdrehung/Verrenkung“, ist ein Konzept aus der Osteopathie. Es wurde von dem 2006 verstorbenen US-amerikanischen Notfallmediziner und Osteopathen Stephen Typaldos im Jahr 1991 vorgestellt.

Das Faszienmodell ist ein effektiver Ansatz zur Therapie von Verletzungen und Beschwerden des Bewegungsapparates. Körperliche Beschwerden werden als anatomische Verformungen (Distorsionen) der Faszien (Bindegewebe) verstanden und können durch diese Behandlung korrigiert werden. Dadurch ist es möglich in kurzer Zeit für den Patienten sicht- und spürbare Verbesserungen zu erzielen.

Anwendungsgebiete sind unter anderem Schulterschmerzen, Rückenschmerzen (Bandscheibenvorfall, Arthrose, Hexenschuss etc.), Knieschmerzen (Verdrehung, Kreuzbandriss etc.), verschiedenste Arten von Sportverletzungen und anderen schmerzhaften Beschwerden.

Jede dieser Faszien sind für den Patienten auf ihre Weise spezifisch schmerzhaft und können vom Patienten gut unterschieden, beschrieben und gezeigt werden. Durch eine Anamnese und insbesondere durch visuelle Diagnostik der Körpersprache des Patienten, kann man die für das individuelle Beschwerdebild ursächlichen Faszien rasch identifizieren.

In der Regel lassen sich die Verformungen mittels gezielter Handgriffe, die direkt auf die Diagnostik aufbauen, rasch wieder rückformen und damit Schmerzfreiheit und Funktion wiederherstellen.

Die behandelbaren Störungen, bzw. die 6 Faszien nach dem FDM sind
Triggerband

Verdrehung, Aufspaltung oder Kalzifizierung der (bandartigen) Faszien

Kontinuum Distorsion

Verschiebung der Gewebe in der Übergangzone zwischen zwei unterschiedlichen Gewebearten wie bspw. Sehne/Knochen

Hernierter Triggerpunkt

"Protrusion von Gewebe aus einer tieferen Gewebsschicht durch eine darüberliegende Faszien"

Zylinder Distorsion

Überlappungen der zylindrischen Windungen der oberflächlichen Faszien

Falt Distorsion

Verdrehung der Faltfaszien an Gelenken, intermuskulären Septen und interossären Membranen. Je nach Hergang der Verdrehung wird hierbei in Ein- und Entfaltdistorsionen unterschieden.

Tektonische Fixation

Verlust der Gleitfähigkeit einer Faszienfläche, sowie Quantität und Qualität von Synovialflüssigkeit.

Links

[Internationale FDM-Organisation](#)
[europäische FDM-Organisation](#)